

Stark! Corinne – Mein Geheimnis



**ARBEITSHILFE**

Judith Striek  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



# STARK! CORINNE – MEIN GEHEIMNIS

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2015,

Doku, 16 Min.

Buch und Regie: Maïke Conway

Produktion: Tellux-Film GmbH und ZDF, gefördert durch FFF Bayern

Redaktion: Brigitte Klos (ZDF)

## ZUR AUTORIN

Dr. Judith Striek ist promovierte Völkerrechtlerin und als Freie Beraterin und Trainerin für Menschenrechte tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Menschenrechte, Kinderrechte, Frauenrechte und Gender sowie Entwicklungszusammenarbeit. Sie ist seit 2001 ehrenamtliches Mitglied der Themenkoordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen von amnesty international.

## GLIEDERUNG

Auszeichnungen	S. 02
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Themen	S. 03
Einsatzalter	S. 03
Schule	S. 03
Weitere Einsatzorte	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Kapitelüberblick	S. 03
Basisinfo 1: Corinnes Geschichte	S. 03
Basisinfo 2: Leben mit HIV	S. 05
Basisinfo 3: HIV und AIDS in Deutschland	S. 06
Basisinfo 4: HIV und AIDS weltweit	S. 07
Weiterführende Links (Stand: 28.04.2016)	S. 08
Weitere Filme beim kfw (Auswahl)	S. 08
Überblick Arbeitsblätter	S. 08
M1 - M3	S. 09-13

## ANMERKUNG:

Es gibt auch eine DVD mit allen drei Filmen: **Corinne**

Diese enthält neben der stark! Fassung auch den Beitrag für 37 Grad (29 Min., *Niemand darf es wissen - Corinne und ihr Geheimnis*) sowie die Langfassung (85 Min., *Corinnes Geheimnis*), die im Rahmen des Kleinen Fernsehspiels ausgestrahlt wurde. Hier erhältlich:

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2501&ltype=2>

## AUSZEICHNUNGEN

Nominierung für den Grimme-Preis 2016 in der Kategorie „Kinder und Jugend“.

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

**Themen (alphabetische Reihung):** *Menschenrechte/ -würde*, AIDS, HIV-positiv, Mobbing, Diskriminierung, Krankheit, Pflegekind, Pflegefamilie, Ausgrenzung, Resilienz, Freundschaft, Vorurteile, Hoffnung.

**Einsatzalter:** ab 10 Jahren

**Schule:** ab 5. Klasse, Fächer: Biologie, *Sozial-/Gemeinschaftskunde*, *Ethik*, Ev. u. kath. Religion

**Weitere Einsatzorte:** außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung (z.B. Frauenverbände), Veranstaltungen sowie Aus- und Fortbildungen von Mitarbeiter(inne)n in Beratungsstellen, AIDS-Prävention, Aktionstage wie Weltfrauentag (08.03.), Welt-AIDS-Tag (01.12.)

## KURZCHARAKTERISTIK

Der Film *Corinnes Geheimnis* eröffnet einen Zugang zu verschiedenen Themen. Zum einen wird HIV/Aids thematisiert. Das bietet die Möglichkeit, sich mit der Verbreitung der Krankheit sowie deren Behandlung auseinanderzusetzen. Hier haben Weiterentwicklungen der Medikamente zu weitreichenden Veränderungen für die Betroffenen geführt. Zum anderen schwingen die Themen Diskriminierung und Mobbing während Corinnes Geschichte immer mit. Corinnes Pflegeeltern haben große Angst davor, dass andere von ihrer Erkrankung erfahren könnten und sie dann meiden würden oder sie aufgrund von Beschwerden der Eltern die Schule wechseln müsste. Corinne kann als Sympathieträgerin angesehen werden und eröffnet damit vielleicht eine andere Sicht auf mögliche Mobbing- bzw. Diskriminierungsopfer. Sie fordert uns dazu auf, darüber nachzudenken, warum Menschen ausgegrenzt werden. Außerdem lädt das Thema HIV/Aids zu einem Blick über den eigenen Tellerrand ein. Die Bedrohung, die von einer HIV-Infektion in anderen Teilen der Welt ausgeht, ist wesentlich größer als in Deutschland. Corinne möchte diesen Film als Botschaft für Toleranz Menschen mit HIV gegenüber verstanden wissen.

## KAPITELEINTEILUNG

- 1) 00:00 - 04:39: Krankheit als Geheimnis
- 2) 04:40 - 08:44: Leben mit HIV-positiv
- 3) 08:45 - 13:40: Untersuchungen, Übertragungswege, Geständnis
- 4) 13:41 - 15:42: Unbekümmertes Miteinander

## BASISINFO 1

### CORINNES GESCHICHTE

Corinne wurde als Säugling von ihrer Mutter während der Geburt mit dem HI-Virus angesteckt. Sie lebt bis zu ihrem 3. Lebensjahr bei ihrer Mutter und anschließend bei wechselnden Pflegefamilien. Mit sechs Jahren kommt sie dauerhaft zu einer Pflegefamilie in Bayern. Zur Familie Pothast gehören noch drei Jungs.

Corinnes leibliche Mutter hatte große Schuldgefühle, weil sie ihre Tochter mit dem Virus angesteckt hat. Sie hat erst, als Corinne ein Jahr alt war, erfahren, dass sie HIV-infiziert ist.

Sie selbst hat die Medikamente, die den Ausbruch der Krankheit Aids verhindern können, nicht genommen und ist schließlich an Aids gestorben. Die Pflegeeltern haben den Kontakt mit Corinnes leiblicher Mutter aufrecht erhalten. Corinne und ihre Pflegemutter waren vom Tod der Mutter beide sehr betroffen. Im Rahmen der Doku scheint immer wieder auch das Weggeben des leiblichen Kindes durch. Dies ist ein Thema, das Corinne sehr bewegt. Sie kann nicht nachvollziehen, warum ihre Mutter sie weggegeben hat. Sie will es besser machen, wenn sie selbst Kinder bekommt.

Corinne wird auf ihrem Weg auch von einer Therapeutin begleitet, denn es gibt immer wieder Phasen, in denen es schwierig zwischen ihr und ihrer Pflegemutter ist. Die Pflegemutter deutet an, dass Corinne häufig aggressiv und wütend reagiert. Etwa ein Jahr vor dem Abitur droht die Situation zu eskalieren. Corinnes Pflegemutter ist sich nicht sicher, ob sie der Situation gewachsen ist und denkt darüber nach, sich um einen anderen Platz für Corinne zu bemühen. (Das wird nur in der Langfassung deutlich thematisiert.) Die Rettung scheint eine organisierte Jugendfahrt nach Schottland zu sein, die sie für Corinne bucht. Diese Reise gibt Corinne in gewisser Weise neue Hoffnung, sie fühlt sich aufgehoben in der Gemeinschaft und lernt dort Paul kennen, der ein guter Freund wird und einer der ersten ist, denen sich Corinne anvertraut.

Wenn man Corinne sieht, wirkt sie meist lebensfroh und glücklich. Der Direktor der Schule meint, dass es sicherlich auch schwierige oder depressive Phasen geben würde, aber diese eher nach Hause verlagert werden. Der Pflegevater äußert die Sorge, dass Corinne bereits in jungen Jahren gelernt hat, allen etwas vorzuspielen, weil sie ihre Krankheit geheim halten muss und nach außen die Rolle des glücklichen Mädchens spielt.

Was immer wieder, eher zwischen dem Offensichtlichen, zu sehen ist, ist die Tatsache, dass Corinne mit einer großen Belastung aufwächst. Sie hat während ihrer frühen Kindheit bereits in unterschiedlichen Familien gelebt, musste verkraften, dass ihre Mutter sie weggegeben hat und sie hat den frühen Tod ihrer Mutter erlebt. Darüber hinaus ist ihr Leben von einer lebensbedrohlichen Krankheit überschattet. Sie selbst sagt, das Problem sei nicht die Krankheit, sondern die Gesellschaft, die voller Vorurteile sei.

Corinnes Pflegeeltern haben große Angst vor einer Stigmatisierung von Corinne aufgrund ihrer Krankheit. Sie entschließen sich, die Krankheit zu verheimlichen und schärfen auch Corinne ein, dass sie mit niemandem darüber sprechen darf, bis sie ihr Abitur absolviert hat. Dieses Geheimnis wird für Corinne mit zunehmendem Alter zu einer Belastung. Sie würde gerne ihre Gedanken mit ihren Freunden teilen. Es bleibt immer ein kleiner Rest an Wahrheit, den sie niemandem mitteilen kann – was zu einer gewissen Distanz ihren Freunden gegenüber führt. Zumal es sich um einen wichtigen Aspekt ihres Lebens handelt, der sie von ihren Freunden unterscheidet. Nur eine Freundin aus einem Nachbarort wird, sozusagen als eine Art Test, eingeweiht.

Corinne geht alle drei Monate in München an der Uniklinik zu einer Kontrolle ihrer Blutwerte. Die Medikamente, die sie täglich nimmt, sorgen dafür, dass der Virus im Blut nicht nachweisbar ist. Was in der Doku kaum thematisiert wird, sind die Nebenwirkungen der Medikamente.

Zwar sind diese aufgrund der stetigen Verbesserung der Medikamente deutlich zurückgegangen, dennoch kann die durchgehende Medikamenteneinnahme auch körperliche Spuren hinterlassen. Bei den regelmäßigen Blutuntersuchungen werden neben der Viruslast beispielsweise auch die Leberwerte kontrolliert.

Die Kontrollen nimmt Corinne auch zum Anlass, um mit den Ärzten über Fragen zu sprechen, die sie bewegen. Je älter sie wird, desto deutlicher wird ihr, welche Bedeutung die Krankheit für ihr Leben hat. Auch wenn sie sich, aufgrund der Medikamente, nicht krank fühlt, stellt sie sich Fragen darüber, wem sie wann etwas erzählen sollte. Wann würde sie einen Freund in ihr Geheimnis einweihen. Der Arzt gibt eine ausweichende Antwort, vermutlich in der Absicht, Corinne schonend darauf vorzubereiten, dass ihre Krankheit mit einem großen Stigma verbunden ist.

## WIE CORINNES GESCHICHTE WEITERGING

Im Mai 2015 hatte der Dokumentarfilm *Corinnes Geheimnis* auf dem DOKfest in München Premiere. Danach hat Corinne vielen ihrer Freunde mitgeteilt, dass sie HIV-positiv ist. Die meisten haben positiv reagiert. Manche haben allerdings einen HIV-Test machen lassen, obwohl sie sich bei Corinne nicht angesteckt haben können.

Corinne arbeitet als Kinderanimateurin in einem Club auf Fuerteventura. Corinne war besorgt wie ihr Arbeitgeber reagiert, wenn er von ihrer Krankheit erfahren würde. Sie entscheidet sich, den Arbeitgeber zu informieren, bevor er es per Zufall durch Dritte erfährt. Die Reaktion während des Telefonats ist zunächst verhalten. Es wird keine Entscheidung getroffen, sondern es folgen mehrere Konferenzen und Meetings innerhalb des Konzerns.

Schließlich entscheidet sich ihr Arbeitgeber, sie weiterhin zu beschäftigen. Die Kollegen vor Ort sollen informiert werden. Es wird eine Hotline eingerichtet, an die sich besorgte Kolleg(inn)en wenden können. Corinne ist verunsichert und besorgt, wie ihre Kolleg(inn)en reagieren werden. Wird sie weiterhin Teil des Teams sein oder wird sie gemieden werden? Sie ist sehr erleichtert, dass die Information positiv aufgenommen wird. Niemand wendet sich von ihr ab, eher im Gegenteil, sie knüpft neue, enge Kontakte und findet echte Freunde. Endlich muss sie nicht mehr einen Teil von sich verheimlichen, sondern kann ganz offen sie selbst sein. Sie findet hier in ihrer Mitbewohnerin eine beste Freundin. Es fällt eine große Last von ihr ab und sie findet zu einer „altersangemessenen“ Leichtigkeit zurück.

Sie hat auch die Erfahrung gemacht, was passiert, wenn sie es einem Mann erzählt, mit dem sie sich geküsst hat. Er ist sehr verunsichert, distanziert sich und fragt Corinne übertrieben oft, ob er sich auch sicher nicht angesteckt haben kann beim Küssen. Corinne nimmt es relativ gefasst und sagt: Naja, dann war es wohl nicht der Richtige.

## BASISINFO 2 LEBEN MIT HIV

Es gibt in Deutschland für eine HIV-Infizierung keine Meldepflicht. Wie im Film gezeigt, ist es möglich mit der Krankheit ein relativ normales und „unentdecktes“ Leben zu führen. Wobei das allerdings mit einer Belastung aufgrund der Geheimhaltung verbunden ist. In Corinnes Fall ist lediglich der Direktor ihrer Schule eingeweiht und wird zum Stillschweigen verpflichtet. Der Arzt, den Corinne zu Routinekontrollen konsultiert, berichtet, dass es im sozialen und familiären Umfeld keine Ansteckungen mit dem HI-Virus gegeben hat. D.h. dass der Virus nicht im Rahmen vom alltäglichen Zusammenleben in der Schule oder der Familie übertragen werden kann. Also auch nicht durch das Benutzen derselben Toilette oder durch das Trinken aus dem gleichen Glas. Die häufigsten Ansteckungswege sind Geschlechtsverkehr sowie das Verwenden von infizierten Nadeln zumeist bei Drogensüchtigen. Auch eine sog. vertikale Übertragung von der Mutter auf das Kind, während der Geburt oder des Stillens sowie die Übertragung des Virus durch Bluttransfusionen, ist möglich.

Und trotzdem bleibt die Angst. Die Angst davor, entdeckt zu werden. Die Angst vor der Ausgrenzung und dem Mobbing, wenn eine HIV-Infektion bekannt wird. Corinnes Pflegemutter spricht einmal davon, dass es einen „Amoklauf der Eltern“ geben würde, wenn sie die Wahrheit erfahren würden. Hier kommen zwei Faktoren zusammen: Zum einen ist die Öffentlichkeit schlecht über die Krankheit aufgeklärt und hat sehr große Angst vor einer Ansteckung, zum anderen gilt HIV/Aids als eine Art „schmutzige“ Krankheit oder als „Sexkrankheit“, die insbesondere Schwule und Drogenabhängige betrifft. Darüber hinaus wird zwischen den „guten“ und „schlechten“ Kranken unterschieden – denen, die die Krankheit aufgrund ihres Verhaltens erworben haben und sich vielleicht hätten schützen können (wie etwa Schwule oder Drogenabhängige) und den „normalen“ Menschen, denen großes Leid widerfahren ist, durch eine Infizierung mit dem Virus und die sich nicht schützen konnten (wie etwa Kinder oder Menschen, die Bluttransfusionen bekommen haben).

Sowohl diese Unterscheidung in „gute“ und „schlechte“ Kranke sowie die starke Stigmatisierung der Menschen mit HIV/Aids gibt es bei kaum einer anderen Krankheit.

Wenn man Zugang zu Medikamenten hat und eine Therapie möglichst früh beginnt, kann man ein relativ normales Leben führen. Die Haupteinschränkung ist die tägliche Einnahme von Tabletten und deren Nebenwirkungen. Die meisten HIV-positiven Menschen sterben in Deutschland nicht mehr an ihrer Infektion mit dem Virus, sondern an Alterskrankheiten. Die Hoffnung geheilt zu werden, geht mit der Weiterentwicklung der Medikamente einher. Eine vollständige Heilung ist bisher nicht erreicht worden. Auch gibt es keinen Impfstoff gegen den Virus, weil er immer wieder in neue Formen mutieren kann.

Die Reaktion von Corinnes Arbeitgeber (siehe oben) ist bemerkenswert. Auch wenn viele Menschen mittlerweile gut über HIV informiert sind, ist die Krankheit immer noch mit einem großen Stigma verbunden. Wie auch im Film geschildert wird, gilt vielen Menschen HIV als eine „schmutzige“ Krankheit. Das hängt auch damit zusammen, dass zumindest in Deutschland zum größten Teil Männer betroffen sind, die Sex mit Männern haben. Auch das ist in der Bevölkerung eher mit einem Stigma belegt und viele Schwule werden diskriminiert oder leben ihre Sexualität nicht offen aufgrund der Sorge vor Diskriminierung.

### **BASISINFO 3**

#### **HIV UND AIDS IN DEUTSCHLAND**

In den USA wurde 1981 das erste Mal über ein Krankheitsbild berichtet, das zunehmend junge homosexuelle Männer betraf. Die Ärzte und Forscher wurden auf den starken Anstieg und schwerwiegenden Verlauf von Infektionskrankheiten aufmerksam. Sie hatten Aids entdeckt, ausgelöst durch den HI-Virus, der bereits seit den 1950er Jahren bekannt war, aber bisher selten als Krankheitserreger bzw. Todesursache diagnostiziert wurde. Für einen kurzen Zeitraum wurde die Krankheit als „Schwulenkrebs“ oder „Schwulen-Lungenentzündung“ bezeichnet. Der Begriff, der sich dann durchsetzte und bis heute verwendet wird, heißt ausgeschrieben Acquired Immune Deficiency Syndrom (Erworbenes Immunschwäche-Syndrom). Es bezeichnet eine spezifische Kombination von Symptomen, die vom HI-Virus hervorgerufen werden und zur Zerstörung des Immunsystems führen. HIV bezeichnet das Human Immune Deficiency Virus (Humanes Immunodefizienz-Virus).

In Deutschland leben etwa 78.000 Menschen, die HIV-positiv sind. Im Jahr 2012 kam es zu einer Neuinfektion von rund 3.400 Personen. Problematisch ist, dass etwa 14.000 Menschen, die HIV-positiv sind, nichts von ihrer Erkrankung wissen. Das heißt zum einen, dass sie keine Therapie beginnen und zum anderen besteht die Gefahr, dass sie weiterhin andere Personen anstecken können. Etwa 50.000 Menschen bekommen eine HIV-Therapie.

Rund 51.000 oder zwei Drittel der HIV-positiven Menschen in Deutschland sind Männer, die sexuelle Kontakte mit Männern haben. Im Jahr 2012 sind 550 Menschen in Deutschland an Aids gestorben.

## **BASISINFO 4**

### **HIV UND AIDS WELTWEIT**

Das Bild der HIV-Infektionen und Aids-Erkrankungen gestaltet sich in anderen Teilen der Welt deutlich anders. Was sich anhand der weltweiten Zahlen ablesen lässt, ist zu einem, dass es weiterhin eine hohe Zahl an Neuinfektionen gibt und zum anderen die Zahl der Aids-bedingten Todesfälle gesenkt werden konnte.

Weltweit leben 36,9 Millionen Menschen mit HIV und Aids. Davon haben nur 15,8 Millionen Menschen einen Zugang zu Medikamenten. Das heißt, dass mehr als die Hälfte der Betroffenen keinen Zugang zu Medikamenten hat, was für viele Menschen bedeutet, dass sie innerhalb der nächsten Jahre sterben werden. Trotzdem sind die Zahlen der Todesfälle weltweit, aufgrund des Zugangs zu Medikamenten, weiter gesunken. Mitte der 2000er Jahre waren es 2,2 Millionen Todesfälle, 2010 noch 1,8 Millionen und 2014 1,2 Millionen Menschen. Die Zahl der Neuinfektionen lag für 2014 bei 2 Millionen.

#### **HIV/Aids Zahlen weltweit**

- **36,9 Millionen Menschen leben weltweit mit HIV und Aids**
- **davon haben 15,8 Millionen Menschen Zugang zu HIV-Medikamenten**
- **Es gab 2 Millionen Neuinfektionen**
- **1,5 Millionen Menschen starben 2013 an HIV und Aids**

UNAIDS, Statistik von 2015: Zahlen beziehen sich auf Ende 2014

Die hohe Zahl der Neuinfektionen beruht auf verschiedenen Gründen. Zum einen kommt es häufig zu einer vertikalen Übertragung des Virus von Mutter zu Baby, weil die Mütter keinen Zugang zu Medikamenten haben bzw. sich diese nicht leisten können. Zum anderen ist es in vielen Gesellschaften schwierig für Mädchen und Frauen, sich bei sexuellen Kontakten zu schützen. Darüber hinaus sind einige von ihnen gezwungen, sich zu prostituieren, um überleben zu können.

Am meisten betroffen von HIV/Aids ist Afrika südlich der Sahara. Hier leben etwa 25,8 Millionen Menschen mit HIV/Aids. 800 000 Menschen starben an der Krankheit in dieser Region und es gab 1,4 Millionen Neuinfektionen. Unter den Neuinfektionen waren 190 000 Kinder, die das Virus von ihren Müttern übertragen bekommen haben. 10,7 Millionen Menschen hatten Zugang zu Medikamenten (entspricht 41% von HIV-positiven Menschen in der Region). Was darüber hinaus auffällt ist, dass hier 60% der Betroffenen Frauen sind. Insbesondere junge Frauen zwischen 15-19 Jahren sind unter den Hauptbetroffenen. Unter den afrikanischen Ländern ist besonders Südafrika betroffen. Hier leben mehr als 5 Millionen Menschen mit HIV/Aids, 31% der Frauen im Alter von 21 Jahren sind HIV-positiv (bei den Männern im selben Alter sind es 5,6%).

Die Auswirkungen von HIV/Aids für die afrikanischen Staaten sind verheerend. Die Lebenserwartung ist um 20 Jahre gesunken, das wirtschaftliche Wachstum verlangsamt sich und die Armut wächst. In Afrika südlich der Sahara werden Millionen Kinder zu Aids-Waisen, die von anderen Familienmitgliedern oder staatlichen Institutionen versorgt werden müssen. Häufig leben diese Kinder in sogenannten Kinderhaushalten, wo die ältesten Geschwister sich um einen geregelten Tagesablauf bemühen und alle Aufgaben der Eltern übernehmen. Durch die hohe Zahl der Todesfälle von jungen Erwachsenen verändert sich das demografische Gefälle in einigen Staaten – es bleiben Kinder, Jugendliche und Alte zurück.

In Osteuropa und Zentralasien gab es 140.000 Neuinfektionen, was eine Steigerung von 30% gegenüber dem Jahr 2000 ist. Dieser Anstieg ist auch darauf zurückzuführen, dass Schwule stark diskriminiert werden. Aus diesem Grund wenden sie sich häufig nicht an das Gesundheitssystem und erfahren unter Umständen auch erst zu spät von ihrer HIV-Infektion bzw. stecken weiterhin andere Menschen an. Somit ist hier die Zahl der Menschen, die im Jahr 2014 an Aids gestorben sind nicht rückläufig, sondern hat sich mit 62 000 verdreifacht im Vergleich zum Jahr 2000. Der Zugang zu Medikamenten liegt hier bei nur 18%.

Im Nahen Osten und Nordafrika zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier gab es 22 000 Neuinfektionen, was einen Anstieg um 26% gegenüber dem Jahr 2000 bedeutet. 12.000 Menschen starben an Aids. Das ist auch in dieser Region eine Verdreifachung gegenüber den Zahlen vom Jahr 2000. Der Zugang zu Medikamenten ist hier relativ gering mit 14%.

### **WEITERFÜHRENDE LINKS (STAND: 28.04.2016)**

[www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de)

[www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de)

[www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)

[www.bzga.de](http://www.bzga.de)

[www.unaids.org](http://www.unaids.org) (für aktuelle Statistiken auf Englisch)

<http://www.bpb.de/internationales/afrika/afrika/59035/kampf-gegen-aids>

<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/197050/welt-aids-tag-01-12-2014>

[http://www.machsmit.de/hiv\\_aids/index.php](http://www.machsmit.de/hiv_aids/index.php)

### **WEITERE FILME ZUM THEMA AIDS BEIM KFW:**

*Alle Kinder dieser Welt, Folge 3*

*Der wundersame Katzenfisch*

*Geliebtes Leben*

*Geständnisse – Confessions*

*Pride*

*Same Same but different*

### **WEITERE FILME AUS DER REIHE STARK! BEIM KFW:**

*Aleya - Little Miss Neukölln*

*Der Sommerclub – Für immer Freundinnen*

*Hatice - Eine Niere für mich*

*Jessica - Ausflüge gibt es nicht*

*Laura - ich bin zu dünn*

*Lilli - Opa hat Alzheimer*

*Luis - meine Eltern trennen sich*

*Moritz - Wäre cool, wenn sie ein Engel wird*

*Philine – neue Schule, neues Glück?*

*Picco - ich bin laut, ich bin krass, ich hab' ADHS*

### **ÜBERSICHT ARBEITSBLÄTTER**

M01 Zahlen und Fakten zu HIV/Aids (als Handout zum Austeilen)

M02 Themenbogen

M03\_S Fragen zu Ansteckung und Umgang

M03\_L Fragen zu Ansteckung und Umgang

**BEGRIFFE**

- HIV steht für Human Immune Deficiency Virus, auf Deutsch: **Humanes Immunodefizienz-Virus**
- Aids steht für **Acquired Immune Deficiency Syndrom**, auf Deutsch: Erworbenes Immunschwäche-Syndrom. Es bezeichnet eine spezifische Kombination von Symptomen, die vom HI-Virus hervorgerufen werden und zur Zerstörung des Immunsystems führen.

**ÜBERTRAGUNGSWEGE**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HIV wird über diese Körperflüssigkeiten übertragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blut</li> <li>• Sperma</li> <li>• Scheidenflüssigkeit</li> <li>• Muttermilch</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wege der Ansteckung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ungeschützter Geschlechtsverkehr, Oralverkehr, Analverkehr</li> <li>• Benutzte Nadeln (im Krankenhaus oder für Drogen)</li> <li>• Bluttransfusion, wenn das Blut infiziert ist</li> <li>• Übertragung von einer HIV-positiven Mutter auf das Baby</li> </ul> </li> </ul>
--	--

**SCHUTZ VOR EINER HIV-INFektion**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie kann man sich schützen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benutzung von Kondomen</li> <li>• Verwendung von sterilen Nadeln (im Krankenhaus/ beim Arzt in Deutschland kein Problem)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Keine Ansteckungswege:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dasselbe Glas benutzen</li> <li>• von derselben Gabel essen/ vom selben Brötchen abbeißen</li> <li>• dieselbe Toilette benutzen</li> <li>• Küssen</li> <li>• Händeschütteln</li> <li>• im selben Wasser baden</li> </ul> </li> </ul>
--	--

**ZAHLEN****Deutschland**

- 78.000 Menschen, die HIV-positiv sind
- Neuinfektion von rund 3.400 Personen (in 2012).
- Etwa 14.000 Menschen, die nicht wissen, dass sie HIV-positiv sind
- Etwa 50.000 Menschen bekommen eine HIV-Therapie
- Rund 51.000 oder zwei Drittel der HIV-positiven Menschen sind Männer, die sexuelle Kontakte mit Männer haben
- Im Jahr 2012 sind 550 Menschen an Aids gestorben

**Weltweit**

- 36,9 Millionen Menschen leben weltweit mit HIV und Aids
- davon haben 15,8 Millionen Menschen Zugang zu HIV-Medikamenten
- Es gab 2 Millionen Neuinfektionen (im Jahr 2014)
- 1,5 Millionen Menschen starben 2013 an HIV und Aids
- Etwa 60% der Betroffenen in Afrika südlich der Sahara sind Frauen

## HIV / AIDS

- Corinne ist HIV-positiv. Das heißt, sie wurde mit dem HI-Virus infiziert. Sie trägt diesen Virus in sich, deshalb muss sie Tabletten nehmen. Sie fühlt sich nicht krank, weil die Tabletten den Virus bekämpfen.
- Wenn sie keine Tabletten nehmen würde, könnte der Virus ihren Körper angreifen. Dann würde Corinne Aids bekommen. Aids sind eigentlich viele schwere Krankheiten in einer. Sie nutzen aus, dass der HI-Virus den Körper kaputt gemacht hat. An Aids sterben auch heute noch viele Menschen.
- Es gibt viele Länder auf der Welt, wo sich die Menschen mit HIV die Tabletten nicht kaufen können. Die Menschen haben nicht genug Geld, um die Tabletten zu kaufen. Diese Menschen werden meistens sehr schnell sehr krank. Viele von ihnen sterben.
- Corinne sagt: Das Problem ist nicht die Krankheit, sondern die Gesellschaft. Damit meint sie, dass man mit dem HI-Virus ganz gut leben kann. Das Problem sind die Menschen, die Angst vor der Krankheit und einer Ansteckung haben. Sie werden dann vielleicht gemein, obwohl sie sich eigentlich gar nicht anstecken können.
- Habt ihr auch Lust bekommen, Euch für HIV-positive Menschen zu engagieren? Tut Euch zusammen und überlegt, was euch einfällt. Vielleicht wollt ihr auch einen Spendenlauf machen wie im Film oder einen Stand auf dem Sommerfest, wo ihr Kuchen verkaufen und Geld einnehmen könnt. Wenn ihr etwas plant und nicht weiterkommt, sucht euch Unterstützung.

## WIE KANN MAN SICH MIT HIV ANSTECKEN?

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HIV wird über diese Körperflüssigkeiten übertragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blut</li> <li>• Sperma</li> <li>• Scheidenflüssigkeit</li> <li>• Muttermilch</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wege der Ansteckung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ungeschützter Geschlechtsverkehr, Oralverkehr, Analverkehr</li> <li>• Benutzte Nadeln (im Krankenhaus oder für Drogen)</li> <li>• Bluttransfusion, wenn das Blut infiziert ist</li> <li>• Übertragung von einer HIV-positiven Mutter auf das Baby</li> </ul> </li> </ul>
--	--

## WIE KANN MAN SICH SCHÜTZEN?

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sex immer mit Kondom</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Keine Ansteckungswege:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dasselbe Glas benutzen</li> <li>• von derselben Gabel essen/ vom selben Brötchen abbeißen</li> <li>• dieselbe Toilette benutzen</li> <li>• Küssen</li> <li>• Händeschütteln</li> <li>• im selben Wasser baden</li> </ul> </li> </ul>
---	--

## M03\_S

## Fragen zu Ansteckung und Umgang

1. Weißt Du, wie HIV übertragen werden kann?

Ansteckungswege	Keine Ansteckungswege
<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul>

2. Warum konnte Corinne nicht über ihre Krankheit reden? Was waren ihre Sorgen?

3. Stell Dir vor, eine Freundin oder ein Freund von Dir würde Dir erzählen, dass sie oder er HIV-positiv ist. Wie würdest Du reagieren?

4. Was heißt es, wenn man HIV-positiv ist? Wie sieht dann das Leben aus? Was kann man machen und was kann man nicht machen?

5. Gibt es etwas, dass Du Corinne gerne sagen würdest?

**M03\_L Fragen zu Ansteckung und Umgang**

**1. Weißt Du, wie HIV übertragen werden kann?**

Ansteckungswege	Keine Ansteckungswege
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Über Körperflüssigkeiten:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>● Blut</li> <li>● Sperma</li> <li>● Scheidenflüssigkeit</li> <li>● Muttermilch</li> </ul> </li> <li>● Wege der Ansteckung:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>● ungeschützter Geschlechtsverkehr, Oralverkehr, Analverkehr</li> <li>● Benutzen unsteriler Nadeln</li> <li>● Bluttransfusion, wenn das Blut infiziert ist</li> <li>● Übertragung von einer HIV-positiven Mutter auf das Baby</li> </ul> </li> <li>● Zusammenfassend: Wichtig ist der Austausch von Körperflüssigkeiten, die gleichzeitig auch einen Weg in den Körper des Gegenübers finden müssen. Es ist nicht ausreichend, dass man bspw. infiziertes Blut anfasst, sondern man muss zur selben Zeit eine Wunde an der Hand haben, in die das Blut eindringen kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Dasselbe Glas benutzen</li> <li>● von derselben Gabel essen/ vom selben Brötchen abbeißen</li> <li>● dieselbe Toilette benutzen</li> <li>● Küssen</li> <li>● Händeschütteln</li> <li>● im selben Wasser baden</li> <li>● Zusammenfassend: Das HI-Virus ist sehr licht- und luftempfindlich und kann außerhalb des Körpers nicht überleben. Darüber hinaus ist in Körperflüssigkeiten wie Spucke, Schweiß und Urin keine ausreichende Menge Viren vorhanden, um jemanden anzustecken.</li> </ul>

**2. Warum konnte Corinne nicht über ihre Krankheit reden? Was waren ihre Sorgen?**

Corinne und ihre Pflegeeltern hatten Angst vor der Reaktion von anderen Menschen insbesondere der Eltern in der Schule. Sie hatten Sorge, dass dann niemand mehr etwas mit Corinne zu tun haben möchte, weil alle Angst hätten, sich anzustecken. Auch wenn von Corinnes Erkrankung keine Gefahr für die anderen Menschen ausgeht, so wie auch der Arzt im Film beschreibt, es hat bisher im normalen sozialen Umfeld also in der Schule oder in der Familie keine Ansteckung mit HIV gegeben.

**3. Stell Dir vor, eine Freundin oder ein Freund von Dir würde Dir erzählen, dass sie oder er HIV-positiv ist. Wie würdest Du reagieren?**

Hier ist es gut über die möglichen Reaktionen, die genannt werden zu sprechen. Corinne hat selbst erlebt, dass Freundinnen gesagt haben, „die würde ich stehen lassen“ – da wussten die Freundinnen nichts von Corinnes Erkrankung und Corinne wollte herausfinden, wie ihre Freundinnen wohl reagieren würden.

Es ist wichtig auch ablehnende Meinungen zu hören und zuzulassen. Über die Beweggründe für die Ablehnung (häufig Angst vor einer Ansteckung oder dem Tod der Person) sollte gesprochen werden. Warum würde sich jemand abwenden? Und was heißt das für die Person, die HIV-positiv ist? Hier ist es gut, wenn man versucht sich in die HIV-positive Person einzufühlen. Das kann nach dem Film sehr gut gelingen, weil wir Corinnes Sorgen und Gedanken gehört haben.

**4. Was heißt es, wenn man HIV-positiv ist? Wie sieht dann das Leben aus? Was kann man machen und was kann man nicht machen?**

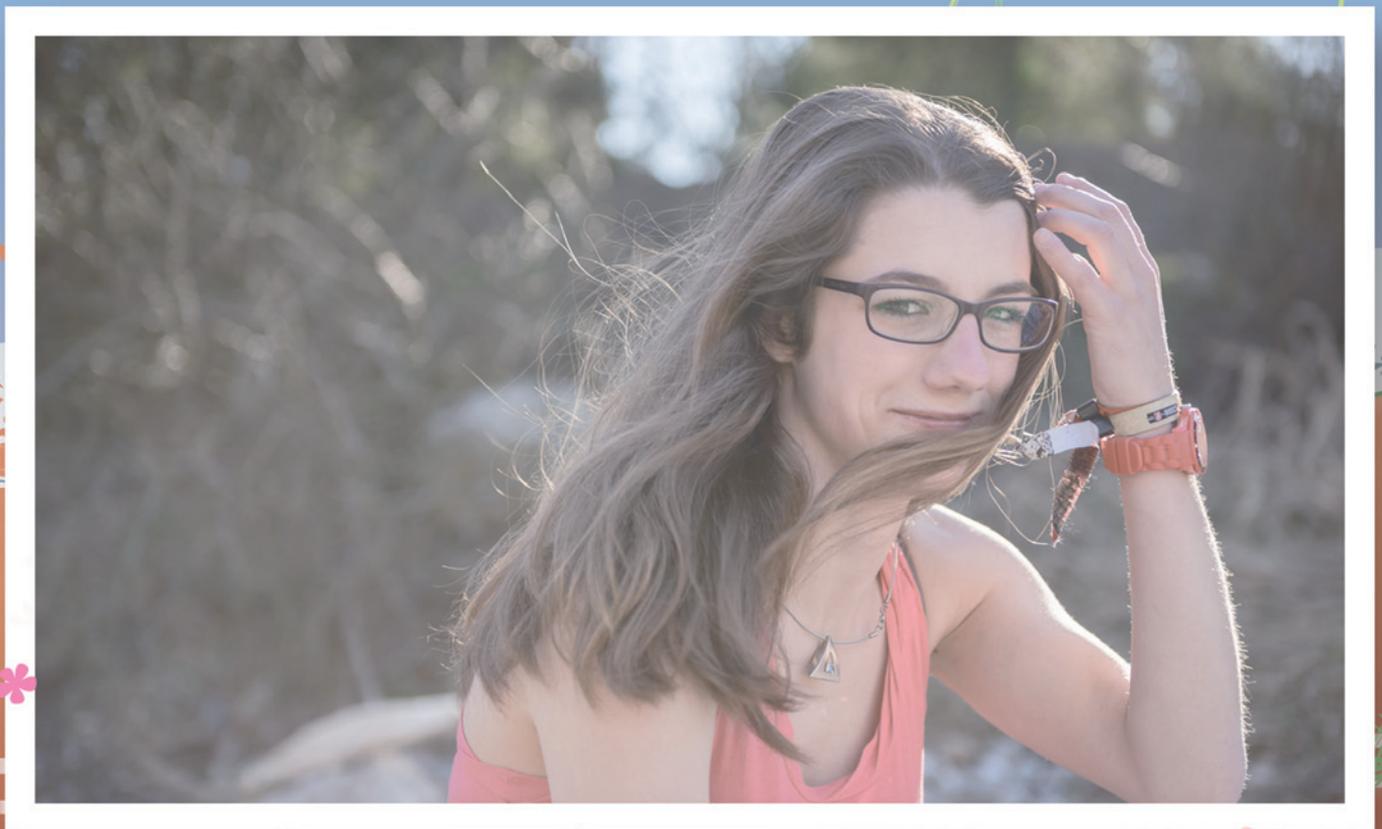
Das heißt, dass man Tabletten nehmen muss, damit man nicht krank wird. Und zwar ein Leben lang. Das ist manchmal anstrengend und lästig. Die Tabletten wurden deutlich verbessert und es gibt nicht mehr so starke Nebenwirkungen, trotzdem ist es eine Belastung für die betroffene Person. Wie Corinne selbst sagt, fühlt sie sich nicht krank.

Wichtig ist, hier auch darauf hinzuweisen, dass bei einer regelmäßigen Tabletteneinnahme die Krankheit nicht ausbrechen wird. Die Menschen sterben also nicht an ihrer HIV-Infektion bzw. an Aids, sondern meist an altersbedingten Krankheiten. Heute kann man auch mit einer HIV-Infektion ein nahezu normales Leben führen (wenn man Zugang zu Medikamenten hat).

Machen kann man fast alles, was man möchte. Das einzige, wo man sich anders verhalten muss als andere Menschen ist in engen Beziehungen – also, wenn man einen Freund oder eine Freundin hat und Geschlechtsverkehr haben möchte. Hier muss man den Partner oder die Partnerin vor einer Ansteckung schützen.

**5. Gibt es etwas, dass Du Corinne gerne sagen würdest?**

Diese Frage gibt die Möglichkeit seinen Gedanken und Mitgefühl auszudrücken. Corinne wirkt sehr positiv trotz ihrer Erkrankung und es gibt viele Menschen, die sie ganz besonders dafür bewundern. Außerdem sind viele auch sehr beeindruckt davon, dass sie offen mit ihrer Krankheit umgehen will. Es gehört sehr viel Mut dazu, sich seinen Problemen zu stellen und mit diesen offen umzugehen. In der Diskussion der Antworten besteht auch die Möglichkeit nachzufragen, ob man sich selbst auch trauen würde, so offen über ein so ernstes Thema zu reden.



**Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

**Telefon:** +49-(0)69-97 14 36-0

**Telefax:** +49-(0)69-97 14 36-13

**E-Mail:** info@filmwerk.de

**www.filmwerk.de**

